



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

187 (14.4.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-322553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-322553)

gebüht in den Flotten der Zukunft ein Platz von höchster Bedeutung.

Der Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“.

London, 14. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus New York vom 12. April: Ueber einen Kampf des „Kronprinz Wilhelm“ erzählt ein amerikanischer Berichterstatter: Der Dampfer hatte ein Gefecht mit den englischen Kreuzern „Bernard“, „Suffolk“ und „Brook“, als er eben im Pezgriffe stand, die Mannschaften und die Geschütze von der „Karlsruhe“ zu übernehmen. „Kronprinz Wilhelm“ mußte sich aber ebenso wie die „Karlsruhe“ zurückziehen.

Die Leistungen unserer Kreuzer.

London, 14. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Ein „Times“-Artikel wägt den Wert der Schiffe, die von dem Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ versenkt wurden, auf 1 665 000 Pfund Sterling. Damit erscheint der „Kronprinz Wilhelm“ an dritter Stelle, wenn man annimmt, daß die „Emden“ einen Schaden von 2 221 000 Pfund Sterling, die „Karlsruhe“ einen solchen von 1 662 000 Pfund Sterling verursachte. Der Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ nimmt mit einer Schadenssumme von 885 000 Pfund Sterling die vierte Stelle ein, die fünfte nimmt die „Königsberg“ mit 275 000 Pfund Sterling und die sechste Stelle die „Dresden“ mit ebenfalls 275 000 Pfund Sterling und die siebente Stelle die „Leipzig“ mit 235 000 Pfund Sterling ein. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 6 691 000 Pfund Sterling.

Die Gefangenennahmen gegen die engl. Offiziere.

Wien, 14. April. (W.Z. Nichtamtlich.) In einer Besprechung der deutschen Vergeltungsmaßnahmen gegenüber englischen Offizieren meldet das „Neue Wiener Tagblatt“, daß die englische Regierung sich mit der Behandlung deutscher Unterseebootbesatzungen selbst aus dem Kreise ebenbürtiger Gegner ausschließt. Auch die „Oesterreichische Volkszeitung“ weicht mit Empörung über die Handlungsweise der Engländer und betont, daß nicht die Deutschen der herausfordernde Teil sind.

London, 14. April. (W.Z. Nichtamtlich.) „Central News“ melden: Die amerikanische Schiffe „Josef W. Jordan“ aus New York und „Waco“ aus Galveston, nach Bremen unterwegs, wurden von britischen Kreuzern angehalten und nach Kielwall gebracht. In beiden Fällen bemühten sich die Eigentümer um die Intervention der amerikanischen Regierung. Die Schiffe werden vor das Preisengericht kommen.

Die Botschaft des Papstes.

Rotterdam, 14. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Der „Rotterdamer Courant“ berichtet aus London: Die „Pall Mall Gazette“ schreibt über die Botschaft des Papstes an das amerikanische Volk, sie werde durch die Deutschen in Amerika als Rohmaterial angesehen werden, die Ausfuhr von Kriegsmaterial einzustellen. In dem Leitartikel des „Daily Telegraph“ und der „Times“ macht sich unverkennbare Unzufriedenheit über die Worte des Papstes bemerkbar. „Daily Telegraph“ wendet

sich gegen die Auslegung des Interviews, daß der Augenblick für die Vermittlung Americas gekommen sei.

Ein japanischer Kreuzer gestrandet.

* Frankfurt a. M., 14. April. (Priv.-Telegr.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Amsterdam: Der japanische Kreuzer „Ajama“, der an der kalifornischen Küste gestrandet ist, ist nach Berichten aus San Francisco unwiderumlich verloren. Alle Versuche, den Kreuzer wieder flott zu machen, waren vergebens. „Ajama“ war ein Schiff von 10 000 Tonnen und lief 21 Anoten. Er stammt aus dem Jahre 1898. Die Waffen betanden aus 24, 14 und 15 cm-Geschützen; die Besatzung aus 670 Mann.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Der kranke russische Generalissimus.

[7] Berlin, 14. April. (R. u. M. Berl. Bur.) Von einer besonderen Seite wird der B. A. geschrieben: Schon vor Ausbruch des Krieges war es in deutschen Hofkreisen bekannt, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der jetzige Oberbefehlshaber der russischen Armee, ein kranker Mann sei. Es blieb, daß es sich um eine Erkrankung der Gallenleber-Wege handelte, auf die auch das Aussehen des Großfürsten schließen ließ. Jetzt scheint nach ziemlich bestimmten Nachrichten, die aus Dänemark einliefen, das Leidens als weit ernster angesehen zu werden. In der Bescheinigung des Fortschritts der Krankheit werden nicht wenig die Aufregungen und Aufregungen des Feldzuges beigetragen haben. Außerdem sollen auf den Großfürsten zwei Attentate unternommen worden sein. Auch an Fraktionen hat es nicht gefehlt, in erster Reihe mit dem Großfürsten Kurill, den man für deutschfreundlich hält und mit dem General Ruzki, der ein Gegner des vom Großfürsten beherrschten Systems der Rasensenaufopferung ist.

Ruhe in Rumänien.

Von Dr. Freiherrn v. Dungen, Professor an der Universität Czernowitz.

Seit einigen Wochen erscheint in Rumänien eine neue Zeitung „Moldova“. Verfasser ist Herr Carp, der 76jährige, der oft schon in schweren Zeiten an der Spitze der rumänischen Regierung gestanden und der seit Anfang des Weltkrieges als Freund Deutschlands galt. In der Tat enthält gleich die erste Nummer der Zeitung Leitartikel Carps, die mit aller Bestimmtheit der rumänischen auswärtigen Politik ihre Richtungen nach Osten weisen an der Seite Österreich-Ungarns und Deutschlands gegen Rußland. Die Rückeroberung jener Teile von Bessarabien, die lange Zeit zur Moldau gehört, wurde als Ziel gezeigt, dem Rumänen während dieses Krieges nachstreben müßte. Hier sollte der Gewinn liegen, nicht wie die rumänischen Franzosen und Russenfreunde nun seit 8 Monaten leidenschaftlich predigen, in Stebenbürgen und der Bukowina. So deutschfreundlich ist diese Zeitung, daß sie überhaupt nur die deutsche und österreichische Kriegstelegramme aus dem Hauptquartier bringt, nicht die englischen, französischen, russischen; denn Carp ist überzeugt, daß nur die Deutschen die Wahrheit sagen und für den Abbruch von Erfindungen gibt er sein Wort nicht her.

Diese neue Zeitung hat einen großen Erfolg gehabt. Die ersten Nummern, die in 10 000 Exemplaren gedruckt worden sein sollen, waren durch den Straßenverkauf in Bukarest schnell vergriffen. Leider hat Carp keine Partei hinter sich. Schon seit vielen Jahren steht er mit seinen nächsten Freunden und Bekannten in politischen Leben ziemlich allein. Nicht weil ihm die Parteien des Landes noch ihren Ansichten immer entgegenstehen hätten, sondern weil seine Persönlichkeit sich stets so machtwillig und so unabhängig gedüßert hat, daß er es nie fertig brachte, sich den politischen Händeln anzupassen, mit denen das Parteiwesen in Rumänien nun einmal verknüpft ist. Er gilt als ein geschickter und edelgestimmter, aber unpraktischer Politiker. Die Zeitung, die in ihrem äußeren Erscheinen nicht gerade modern ausgestattet ist, hat deshalb wohl keine Aussicht, besonders maßgebend für die öffentliche Meinung zu werden. Immerhin ist es erfreulich, daß doch ein so scharfer Gegensatz gegen alles, was bisher von Rumänen gesagt worden ist, heute in Rumänien öffentlich zum Ausdruck kommen kann und sogar neugierig aufgenommen wird.

Im übrigen stehen sich nach wie vor die Vertreter einer abwartenden Neutralität und die Parteigenossen des Dreiverbundes entgegen und befehlen sich mit den boshaftesten persönlichen Angriffen. Eine Entwidlung ist seit dem vorigen Herbst nur etwa insofern zu merken, als einzelne bedeutende Männer etwas mehr in den Vordergrund getreten sind. So z. B. Jorga, der in der ganzen Welt bekannte Historiker, der sich durch eine erstaunlich produktive schriftstellerische Tätigkeit seit Monaten an der Kritik der Tagesereignisse beteiligt hat, aber bis Anfang dieses Jahres nicht genau erkennen ließ, auf welcher Seite im Grunde seine Sympathie war. Jetzt ist er deutlicher geworden und vertritt mit aller Bestimmtheit den Anschluß an Frankreich und England, allerdings nicht an Rußland, ohne daß aber die Schwierigkeiten des Dilemmas, das sich daraus ergeben muß, in seinen Äußerungen bisher eine klare Lösung gefunden hätten. Durch eine sehr gut geschriebene Broschüre über die Entwicklung des Nationalgedankens in Rumänien und durch wöchentliche Vorträge über die Politik des Königs Carol I. hält er Geschichte die Rumänen historisch auf. Ein kleines Wochenblatt mit Woffen in allen Tagesereignissen, das er herausgibt, wird fast ganz von ihm geschrieben.

Ein anderer Professor, ein ruhiger Herr mit deutscher Bildung, der Geograph Albedung, ist ebenso bestimmt auf die Seite der Neutralitätsfreunde getreten; ein Mann, dem jede Politik fern liegt, der aber durch dieses Bekanntnis zu einer Politik, die im Lande augenblicklich als die deutschfreundliche gilt, sich den wütendsten Angriffen der Presse Late Jonescus ausgesetzt hat. Der Leptgenannte aus den verschiedenen Friedensverhandlungen während der Balkankriege bekannte Rechtsanwalt erscheint immer deutlicher als der geistige Führer der rumänischen Partei. Daß er in vergangenen Jahren ebenso scharf gegen die Russen aufgetreten ist, wie heute gegen Österreich-Ungarn und Deutschland, läßt ihn nicht. Seine hübschen Anekdoten werden über seine Begegnung mit dem französischen General Pau erzählt, der auf der Ausreise nach Rußland in Bukarest einen Empfang gefunden hat, wie ein Souverän. Jonescus soll dem ringelwulden vornehmen Franzosen einige Bemerkungen über den deutschen Kaiser und über die „barbarischen“ deutschen Truppen gemacht haben, die alles andere als maßvoll waren, worauf ihm Pau mit viel Grazie von seinen persönlichen Begegnungen mit Kaiser Wilhelm und von seiner hohen Achtung vor den deutschen Soldaten geantwortet hat. In welchen Geschmacksrichtungen sich das leicht erregbare rumänische Volk hinreichend lassen kann, mag eine andere Anekdote vom Empfang Pau's zeigen. Man empfing ihn auf dem Bahnhof mit einem Wagen, in dem zwei junge Mädchen

saßen, die eine als Kissa, die andere als Koffringen verkleidet. In diesem Wagen wurde er dann durch die flaggengeschmückte, von einer jubelnden Menge erfüllte Stadt mit dem französischen Gesandten in die Gesandtschaft gefahren.

Solche Sachen sind nun durchaus nicht so schlimm, wie der Deutsche, der Bukarest nur oberflächlich kennt, wohl glauben mag. Im Volk und auch in weiten Schichten der gebildeten Kreise ist mehr und mehr die Erkenntnis durchgedrungen, daß Krieg heutzutage etwas Schauderhaftes ist. Mit Sätzen und Sätzen denkt man an die Möglichkeit, daß den eigenen Soldaten solche Befehle und solche Desarmierung bevorstehen könnte, wie den Truppen der Kriegführenden; und mit noch größerer Angst malt man sich die Verwüstungen aus, die durch ein Hinsüberfallen des Kampfes auf rumänisches Gebiet dem Lande erwachsen könnten. Das wird natürlich nicht laut ausgesprochen, vor allem nicht in der Armee, aber gerade unter den Offizieren hat doch die Erkenntnis, daß der moderne Krieg nicht mehr wie früher ein Wettstreit in strategischer Tüchtigkeit ist, sondern vor allem ein aufregendes mühseliges Ausstarren, stark die Angriffslust gedämpft. Allerdings hat hiermit auch die Partei zu rechnen, die heute noch den Krieg denjenigen möchte, um wenigstens Bessarabien wiederzugewinnen.

Die veränderten Anschauungen über die Möglichkeit kriegerischer Erfolge machen sich auch geltend bei der Wertung der deutschen und österreichischen Erfolge und Misserfolge. An eine völlige Niederwerfung und Verschleudung Rußlands glaubt man nicht, glauben auch die nicht, die mit uns überzeugt sind, daß Rußlands gewaltige Hilfsmittel einer Entschöpfung entgegengehen. Aber die Folge davon ist, daß man sich über die Schwächung Rußlands freut, ohne sich dadurch zu einem Angriff reizen zu lassen. Im Gegenteil, je mehr es klar wird, daß Rußlands Angriffsfähigkeit wohl rückgängig geworden ist, desto lauter glauben die Anhänger Frankreichs zum Anschluß an den Dreiverband raten zu können; denn das Argument, das man ihnen entgegenbringt: die Unterdrückung Rumäniens durch ein siegreiches Rußland, wirkt ja jetzt nicht mehr. Das ist ein Gesichtspunkt, den man sich in Deutschland nicht genügend klar gemacht hat. Auch der Angriff auf Konstantinopel hat in Rumänien lange nicht so erregt, wie es uns wohl hier in Deutschland natürlich schien. Man ist überzeugt, daß England und Frankreich, wenn ihnen die Besetzung der Balkanellen gelingen sollte, Konstantinopel niemals den Russen überantworten werden, daß sie vielmehr dann einen Zustand schaffen würden, der die Freiheit der Durchfuhr durch die Meerengen für die rumänischen Schiffe vollständig garantieren würde. Dahin allein geht das Interesse Rumäniens an dem Zustande in Konstantinopel: ungehindert Durchfuhr ihrer eigenen Schiffe und vor allem ihres Exports auf fremden Schiffen, der den Seeweg durch das Schwarze Meer und das Mittelmeer notwendig braucht. Wie notwendig, das hat dieser Krieg gezeigt. Selbst wenn die Ausfuhr per Bahn vollkommen ausgenutzt würde, wäre es doch praktisch unmöglich, das Quantum Ware, das Rumänien exportieren muß, um zu leben, an den Bestimmungsort zu schaffen.

Der Hof verhält sich seit dem Tode Königin Carol's zurückhaltend. Immerhin erzählt man sich in Rumänien mit vollkommener Einmütigkeit, daß Königin Ferdinand seinem innersten Empfinden nach einen Angriff auf Österreich-Ungarn und Deutschland ebenso abgeneigt ist, wie sein Oheim es war; daß dagegen die Königin Marie, deren englische Herkunft und russische Verwandtschaft sie auf die Seite unserer Feinde weicht, aus dem Sympathien, die sie vielleicht noch dieser Richtung haben mag, bisher kein politisches Kapital geschlagen hat. Während nach dem Tode des Königs Carol die Königin Marie

Mit Hindenburg.

Der deutsche Krieg in Feldpostbriefen.

Aus einem neuen, soeben bei Georg Müller in München erschienenen Bande von Feldpostbriefen aus dem Osten unseres Vaterlandes, von den tapferen Verteidigern unserer Grenzen gegen den russischen Feind, teilen wir hier, mit Einwilligung des Verlegers, drei Proben mit, um den Band, dessen Herausgeber zum Teil der Kriegsschiffe in Ostpreußen angeführt werden soll, dem Interesse unserer Leser zu empfehlen.

Nach der Schlacht bei Stallupönen.

Gegen am Montag schirrten Gerüchte durch Königsberg, daß zwischen Ostpreußen und dem etwa zehn Kilometer westlich davon gelegenen Städtchen Stallupönen ein heftiger Zusammenstoß zwischen unseren Truppen und Russen stattgefunden habe. Dienstag Mittag wurde bereits in der Kaserne bekannt gemacht, daß mehr als 3000 Russen gefangen seien; bald hörte man, daß die Gefangenentransporte bereits Königsberg postierten. Da ließ ich es mir denn nicht nehmen, rasch nach dem Ostbahnhof zu gehen und mir die lebenden Beuten unseres neuesten Sieges näher anzusehen.

Auf dem Wege zum Bahnhof begegnete mir Militärantomobil mit Schwerverwundeten. Auf dem Ostbahnhof war soeben ein langer Zug mit Stallupönen angekommen, dessen Wagen

zum kleineren Teil leichtverwundete deutsche Soldaten, zum größeren Teil gefangene Russen bargen. Unsere Leute waren bei guter Stimmung. Die Verwundeten sowohl als auch die den Gefangenentransport bewachenden Grenadiere erzählten mit Stolz von ihren ersten Woffentaten. Am Samstag hatten schon keine Truppe einen Abster nach Rußland gemacht, sich aber wieder zurückgezogen, da der Feind in gedeckten Stellungen sich befand. Am Montag war es dann zum ernsthaften Zusammenstoß gekommen. Nach den Erzählungen unserer Leute hat sich vor allem unsere Artillerie als der russischen sehr überlegen gezeigt, sowohl was die Treffsicherheit als auch was die Wirkung der Geschosse betrifft; die russischen Granaten sollen vielfach nicht freizogen sein. Von der russischen Infanterie erzählte man, daß sie sich selten aus gedeckten Stellungen herauswagt. Nachdem man festgestellt hatte, daß die russischen Schützen namentlich aus den Positionen der Häuser, insbesondere aus Kellerfenstern, schießen, hat man sie durch Artilleriefeuer schnell daraus vertrieben. Offener Kampf sollen die Russen scheuen. Sobald wir aufspringen und stürmen“, erzählte mir ein Berliner, „rissen sie aus, und wenn wir sie einholten, warfen sie die Rinten weg und ließen sich gefangen nehmen.“ Ein Berliner erzählte mit Stolz, daß er allein fünf Russen gefangen nahm, die er in einem Graben überreichte. Es waren fast alles Infanteristen in graugrünen Mänteln und gleichfarbigen Hülsen. Zum größten Teil waren es jüdische Besatz aus dem Gouvernement; sie konnten fast alle etwas Deutsch und versicherten, daß sie höchst gern in den Krieg ge-

gangen seien, da sie Rußland nicht als ihr Vaterland betrachten könnten; einer erklärte, er hätte überhaupt keine Angel in seinem Gewehr gehabt. Alle waren sehr ausgehungert und machten sehr auf Essen. Mit neidlichem Blick hielten sie hin auf jeden unserer Soldaten, der eine Zigarette rauchte; ich glaube, die Entbehrung des gewohnten Tabakgenusses schmerzte manchen mehr als der Hunger. Ein hübscher junger Russe wollte etwas Stimmung für sich machen; er zeigte das Bild seiner jungen Frau, die, wie er ausbeutete, jetzt wohl in Sorgen dahelmei sei, da sie nicht wisse, wie es ihm ginge. Als man den Russen erzählte, daß der Jar mit seiner Familie nach Moskau gegangen sei, lachten sie gleich: „Er hat Hunger!“ In einem Abteil für sich war ein gelangener russischer Hauptmann untergebracht, der einen sehr guten Eindruck machte. Es schien ihm ganz gut zu gehen; er nicht meinem kleinen Koffen fremdlich lächelnd zu mir sagte zu dem ihn bewachenden Grenadier, der etwas Russisch verstand, er habe auch einen kleinen Jungen zu Hause. Freimütig erklärte er auch, daß er sich hier viel sicherer fühle als auf dem Schlachtfeld.

Der Sangesbruder in der Schlacht.

Eine Generalprobe habe ich mitgemacht. Dierent: Czöllens Hindenburg; Kofal; Tannenbergl. Das hätte ich zu hören sollen, die vielen Vöffe. 1. und 2. Vöff. 1. Vöff: Feldgeschütz, 2. Vöff: Panzige, da hörte man nicht viel von den Tändern. Verschiedene Grammophone (Mofänsengewehr) hatte man mit dabei, die spielten den ganzen Tag. Am 25. August abends Schützengraben auswerfen, am 26. Artillerie-

bedung, am 27. zur Verstärkung der Schützengrabenlinie vor. Artur, als und die ersten Pfeiser um die Ohren saßen und über uns die russischen Kugelstößen plagten, — da haben wir den Hut eingezogen; als es dann hieß: Gruppenweise vorbringen, beere mit Guffter, da tonntest Du die alten Herren sitzen sehen. Als meine Gruppe dran kam, hatte ich mein Teilament gemacht, denn Du weißt ja, wo Bech ist, bin auch ich mit mang. Mein letzter Gedanke war bei auch hoch und los ging. Pö, Pö Pö saufe es durch die Woff. Drei Sprünge, da waren wir im Graben, der am Abend vorher verlassen worden war. Nun kam das schwere Stück Arbeit, die nächsten 400 Meter bis zum anderen Graben. Auch diesen Abschnitt nahmen wir unter die Stiefel einige kurze Sätze, schon waren wir drin. Am 8. mittags Signal: Bilanz auf die Vöffe! Die Spindnadel raus und drauf ging's mit Falba. Die Fuchtesbrüder riefen ab oder loben die Händchen hoch.

Ueber die Grenze.

Heute mittag 3 Uhr: die russische Grenze überschritten, durch eine sehr erregende und zugleich anfeuernde Rede unseres Hauptmanns wurde dieser Augenblick gefeiert. Die Häuser hier in „ „ einer Stadt, bestehen aus Holz, den Mittelpunkt bildet ein riesiger Markt mit einem großen Fleckbrunnen. Alles sieht so unermeßlich weit aus, da die ganze Gegend flach ist. Wir hoffen hier, einen Teil der feindlichen Armee abzufangen. Auf unserem Marsch kamen wir heute auch durch Waggengänge, wo die Leute unendlich glücklich waren, die Russen endlich wieder los zu seht. Sie haben uns mit

Elisabeth als angebliche Leiterin einer ausgeprochenen deutschen Partei auf das heftigste angegriffen wurde, hat sich das Volk heute überzeugt, daß eine solche Partei überhaupt nicht existiert und daß die Königin genau wie ihre verstorbenen Gemahlin in erster Linie rumänisch ist und vor allem für das Wohl und die glückliche Entwicklung ihres rumänischen Volkes Sorge trägt.

Die politischen Ideen des Königs Carol sind für das Volk mehr und mehr ein Evangelium geworden, wie überhaupt die Weisheit dieses Herrschers, in dessen Regierungszeit die Entwicklung des Landes zu einem modernen Staat fällt, heute bei allen im Lande hoch über dem Kampf der Parteien und der Tagespolitik steht. Leider ist über die politischen Maßnahmen, mit denen König Carol im gegenwärtigen Konflikt durchzugreifen gedachte, wenig bekannt geworden. Man weiß, daß er auf das Bestimmteste damit rechnete, sein Volk territorial größer und mächtiger aus diesen Schwierigkeiten herauszuführen, aber man weiß sich nicht genau zu erzählen, wie weit im einzelnen seine Pläne für einen Zuwachs gingen, und hat keinen Anhaltspunkt dafür, wie er in der jetzigen veränderten Lage seine Pläne wohl durchgeführt haben würde. Das König Carol stets einer Freundschaft mit Bulgarien das Wort geredet hat und daß er nur sehr ungern die strategisch notwendige Vergrößerung in der Dobrußa mit den Waffen erzwungen hat, ist bekannt. Man richtet sich soweit hiernach, daß man in der Tat alles tut, um die feindselige Stimmung der Bulgaren gegen Rumänien zu beseitigen. Die anfänglichen Bulgaren in dem eroberten Teil der Dobrußa werden seit Kriegsbeginn mit der größten Lenienz behandelt und in verschiedenen diplomatischen Verhandlungen mit dem Nachbarland ist eine deutliche Annäherung zu erkennen.

Zeit schwieriger ist das Problem der wirtschaftlichen Gesundheit des Landes. Wie alle neutralen Staaten, leidet Rumänien wirtschaftlich außerordentlich unter dem Krieg, wenn auch einzelne Geschäftskreise und Spekulanten sich durch die Chancen der gesteigerten Preise für alle möglichen Waren zu bereichern wußten. Die Finanzen des Landes haben hiervon keinen Vorteil, sondern müssen in Zukunft noch mehr wie jetzt unter der allgemeinen Depression leiden. König Carol war bekanntlich nicht nur ein großer Staatsmann, sondern auch ein glänzender Finanzmann. In zahlreichen Unternehmungen, die das Land wirtschaftlich vorwärts gebracht haben, war seine Initiative und seine ständige Kontrolle sichtbar. Wie er den gegenwärtigen finanziellen Notstand auszuweichen wolle, fragt man sich vergebens, und gerade auf diesem Gebiet hat wohl die bisherige Tätigkeit der Regierung am meisten seine glückliche Hand vermissen lassen.

Am Anfang des Krieges hätten vielleicht Ereignisse wie die Stellungnahme des Königs Konstantin von Griechenland gegen England, die Abweisung der Engländer und Franzosen von den Dardanellen oder andererseits der Fall von Varna in Rumänien einen lauten Widerspruch gefunden und hätten vielleicht für die Richtung der öffentlichen Meinung oder gar für die Entschlüsse des Ministeriums Bedeutung haben können. Heute ist all das ziemlich ruhig hingegenommen worden. Man wartet und es ist schwer zu sagen, ob dieses Warten nur eine Erwägung der allzulange schon auf das leidenschaftlichste bearbeiteten öffentlichen Meinung ist, oder ein selbstbewußtes Rechnen mit dem geringsten Augenblick, der kommen muß, wenn die mächtigen Nachbarstaaten ihre militärische Macht noch weiter erschöpfen haben. Jedenfalls haben sich die Gefühle für die Bukowina und Siebenbürgen, die lange durch das Hinüberströmen von redogewandten oder verdinglichten Rumänen aus diesem Teil Oesterreich-Ungarns aufgepeitscht wurden, neuerdings gelöst. Man hat einige dieser Stammesgenossen — nicht gerade mit besonderem Vergnügen — in Stellungen im Inlande untergebracht und naturalisiert. Die anderen, die dem Lande schon empfindlich zur Last

allen möglichen bewirkt. Wein, Eier, Butter, Obst, Schokolade usw. Es war direkt räuberisch. Die Wägen hier sind ganz voll, wo sie wissen, wir tun ihnen nichts. Eben öffnet ein polnischer Jude seine Fensterräden, die bis jetzt fest verschlossen waren. „Nu, muß man sein vorsichtig, jetzt kann man wer machen e Geschäft.“ Ihr müßt den Rest in seinem langen Mantel, eine Art Kalas, gefahren haben.

Gestern hatten wir wieder eine kleine Plänkelei mit dem Feinde, mein Nebenmann hatte einen Schuß durch seinen Tschako bekommen, der ihm direkt einen Scheitel ins Haar gesogen hat. Er liegt jetzt im Lazarett in Wien.

Wir sind eben dabei, die Kassen aus S. zu betreiben. Haben hier bis zur Entzückung und Aufmarsch einige Zeit Aufenthalt und bemerke ich die Gelegenheit, Euch des weiteren zu unterrichten über unser Dasein. Liegen in einem Gehößt und haben soeben warme Milch getrunken in dem „Gehmaß“, bin aber schnell geküßt auf die offene Veranda, da es brünnel vor Fliegen nicht auszuhalten ist. Ihr könnt Euch davon gar keine Vorstellung machen. Es liegt dein ein kleines Kind in der Wiege, das Geschick ist schwarz von Fliegen und trugden Schlaf ist ganz ruhig. Da ich mir der Regen hier draussen doch lieber, es brüht nämlich seit gestern ununterbrochen. Nettes Vergnügen! Na, mein verpöhter Rasenmantel schütze mich in einigermaßen vor den Unbilden der Witterung, wenn er auch sehr schwer ist! In einem früheren Briefe hat ich Euch, mir Camaschen zu

fallen, sähe man recht gerne wieder in ihre Heimat zurückziehen und bedauert ihr allseitiges Hinneigen zu Rumänien, das mit mittellosem Ansehensempfinden heute weniger anzufragen weiß, wie je. Das ist vielleicht das deutlichste Anzeichen einer Ernüchterung, die heute schon ohne jede Frage bei der Wehrzahl der Rumänen zum Durchbruch gekommen ist.

Der Kampf um die Dardanellen Die „vorläufige“ Einstellung des Angriffs.

London, 14. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Wie die „Daily News“ aus Lencbos meldet, wird eingeräumt, daß der Angriff auf die Dardanellen vorläufig infolge der Stärke der Dardanellenforts und der ausgezeichneten Treffsicherheit der Türken eingestellt sei. Die Flottenleitung hoffe schließlich, ihr Ziel doch noch zu erreichen.

Die Richtlinien der bulgarischen Politik.

Paris, 14. April. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Korrespondent der „Times“ in Sofia berichtet seinem Blatte eine Unterredung, welche er mit den hauptwichtigsten Politikern Bulgariens hatte. Der Ministerpräsident erklärte, daß eine Verjüngung der Dardanellen durch die Alliierten Bulgarien zwingen würde, so zu handeln, daß die bulgarischen Interessen gewahrt blieben. Die Behauptung sei unrichtig, daß die Türkei Bulgarien den Vorschlag gemacht habe, daß Bulgarien, wenn es neutral bleibe, einen Teil Thrazien besetzen dürfe. Wenn Bulgarien jemals ein solcher Vorschlag gemacht würde, dürfe nicht überleben werden, daß nicht Thrazien, sondern Mazedonien das Ziel der bulgarischen Wünsche sei. Der mächtige Dreiverband habe übrigens die Hilfe des kleinen Bulgariens nicht nötig. Immerhin sei es möglich, daß Bulgarien nicht bis zum Ende in der Neutralität beharren könne, doch sei der Augenblick noch nicht gekommen, die bisherige Haltung zu ändern. Mahomedanow hat endlich hervor, daß die Bedeutung des serbisch-bulgarischen Zwischenfalls stark aufgebläht worden sei. Die Regierung trafe keine Verantwortung. Gleichfalls ist übrigens auch überzeugt, daß für Bulgarien keine Veranlassung vorliege, ein anderes Politik einzuschlagen. Der Dreiverband verlange jedoch, daß sich Bulgarien wieder jener Maßnahme anschließen solle, von welchen sie im Jahre 1913 mit Fußstapfen gejagt worden sei. Damals hätte der Dreiverband den Zusammenbruch Bulgariens noch verhindern können, jetzt verlange aber der Dreiverband, daß Bulgarien gegen die Türkei loslösse.

Dafür wolle er aber Bulgarien nur einen kleinen Teil Thrazien garantieren. Wenn der Dreiverband nicht sichere Garantien biete, daß Serbien die durch den Vertrag vom Jahre 1912 an Bulgarien abgetretene Zone und Griechenland die Bezirke von Serres, und Kavalla wieder an Bulgarien herausgibt, könne keine bulgarische Regierung das Volk von der Notwendigkeit überzeugen, auf Seiten Serbiens, Griechenlands und des Dreiverbandes zu treten. Makinow, Geshow und Theodorow glauben, daß nur eine Stellungnahme der bulgarischen Regierung zur Verwirklichung der nationalen Wünsche führen könne. Ueber die Bedingungen für eine Mitwirkung Bulgariens würde sicherlich eine Notwendigkeit leicht erzielt werden können. Bulgarien sei an einem kritischen Punkte angelangt. Die Regierung dürfe sich den Unterhandlungen mit dem Dreiverband von den Nachbarstaaten nicht über-

besorgen, doch hat diese Angelegenheit sich inzwischen erledigt, und zwar auf folgende Weise: Hier gibt es selbstverständlich keine Camaschen zu kaufen. Im Chausseegraben liegen sehr viele da auf der Straße einen russischen Juden, und wahrhaftig, der Kerl trägt tabellöse Camaschen! Ich kriege ihn ran, er soll sie mir verkaufen. Er wollte natürlich nicht, hatte sie sich im Sommer in Königsberg gekauft. Das halt ihm jedoch nicht, er mußte sie roudücken und bekam dafür 12 Mark. Damit kann er sehr zufrieden sein. In der ersten russischen Stadt wurde ein Schulden gestimmt und für weitere 12 Mark die dazugehörigen Schuhe erstanden.

Eine unbekanntere Bismarck-Geschichte.

In einem Brief an die „Times“ teilt W. S. Howe eine hübsche Bismarck-Anekdote mit, die ihm der bekannte Schriftsteller Albert Vandam erzählt. An Bismarcks Todestage besuchte ihn Vandam. Natürlich kam das Gespräch auf den großen Mann, und Howe fragte seinen Freund, ob er je mit Bismarck zusammengetroffen wäre. Dieser bejahte und berichtete dann über seine erste Begegnung mit dem Kanzler: „Es war 1870 im deutsch-französischen Kriege. Vandam war Kriegsberichterstatter einer Londoner Zeitung und wohnte, als ich das deutsche Quartier in Versailles besah, mit anderen Journalisten in einem Haus, das bis nach 10 Uhr abends nicht mehr verlassen durfte. Ein-

hofen lassen, sondern müsse einen Entschluß fassen bevor es zu spät sei.

Italien und die Zentralmächte.

Berlin, 14. April. (Von u. Berl. Bur.) Was Bärlich wird der „B. Z.“ gemeldet: In den Reihen bürlicher Redaktionen schreibt der italienische Philosoph Professor Salvatori über die Haltung Italiens: Es ist nicht wahr, daß die öffentliche Meinung einen Krieg gegen Oesterreich wünsche. Unsere besten Denker und Politiker sind für die Verhütung des Bündnisses, das während 32 Jahren den Frieden Europas gesichert hat. Die Sabburgische Monarchie bedeutet für Italien Schutz gegen den Panislanismus, Schutz gegen die russische Hegemonie auf dem Balkan. Rußland in Konstantinopel bedeutet Hofasienherrschaft für Europa und eine beständig drohende Gefahr für die westeuropäische Kultur. Die Interessen-gegenstände Italiens und Frankreichs im Mittelmeer sind genügend bekannt. Mit einem jedem Gebirge hohnsprechenden Vertragsbruch würden wir unsere höchsten Lebensinteressen verletzen.

Für das Vaterland gefallene Badener.

Landwehrr. Hermann Werner von Karlsruhe-Grünwinkel, Obr. d. Res. Gustav Wambacher, Ersatzfeldw. Alfred Seibach und Eugen Varal von Worbach, Kriegsfreiw. Wilhelm Blätter von Bruchsal, Franz Sommer von Heilberg, Must. Ludwig Reil von Siedhof, Reserv. im Regt. 40 Georg N. vom Kuffelhof bei Mosbach, Gren. Joh. Berger und Ersatzfeldw. Josef Welten von Steinbach, Ludwig Fehrenbach von Schuttertal, Johann Schweizer von Hausach, Must. Karl Wirt von Weiskirch, Must. August Schumacher von Sickingen, Must. im Regt. 114 Adolf Sutter von Rodman, Must. im Regt. 142 Alfred Gräfin von Maulburg, Postbote Ernst Wäber von Döfen, Gren. im Regt. 114 Julius Matt von Diersdorf, Ersatzfeldw. Emil Kamma, Must. im Regt. 170 Anton Wilian von Göttingen, Landwehrr. beim Regt. 113 Lorenz Stengels von Mühlhausen b. Engen, Must. Johann Schmid von Riedschingen, Franz Karl Rothweiler von Lafen, Wegger Fridolin Kaiser von Grieswil, Gren. i. Regt. 110 Konstantin Eckart-Bäbels von Murg, Johann W. Spiehmacher von Markdorf, Robert Köhler von Arenaltingen und Prof. im Regt. 114 Johann Algeier von Murrach.

Mannheim.

Freigabe von Kupfer zur Bekämpfung der Rebschädlinge.

Am 1. Februar 1915 wurde von den Militärbehörden die Beschlagnahme der Kupfervorräte für Oesterreich angeordnet. Dadurch wurde die Beschaffung der für die Bekämpfung der Rebschädlinge erforderlichen Menge an Kupfer- vitriol in Frage gestellt. Die maßgebenden Behörden der weinbauliebenden Bundesstaaten haben sich daher abseits mit dem Kriegsministerium ins Benehmen gesetzt und von demselben die Freigabe des zu einer wirksamen Bekämpfung der Reben erforderlichen Kupfer- vitriols erwirkt. Die Freigabe erfolgt durch die unter Aufsicht des Kriegsministeriums stehende Kriegs- Metall- Metallgesellschaft zu Berlin W. 8. Mauerstr. 63, welche die Bestände von dem gegenwärtigen Inhaber übernehmen und auf den Verbraucher nach näherer Anweisung der Regierungen der Bundesstaaten oder der von ihnen bezeichneten Stellen verteilen wird. Im Baden ist als Landesverteilungsstelle das Großh. Statistisches Landesamt bestimmt worden; die Verteilung selbst befragt der Genossenschaftsverband badischer Genossenschaften (Ausgleich für den Landwirtschaftlichen Verein) und der Badische Bauernverein und zwar auch für solche Gemeinden und Winzer, die keiner dieser Vereinigungen angehören. Von dem freigegebenen Kupfer- vitriol

Tagen war meinem Freund der Tabak ausgegangen, und er beschloß, trotz des Verbotes sich herauszuwagen, um sich noch etwas von dem edlen Kraut zu verschaffen. Als er um die Straßenecke bog, wurde er von einem riesenhafte Mann umgerannt, der von der entgegengesetzten Richtung eilig daherkam. Der Mann war Bismarck selbst. Noch ehe mein Freund wieder aufstehen konnte, nahm ihn Bismarck mit einem eisernen Griff beim Rockfalten und stellte ihn auf die Knie: „Wer sind Sie und was machen Sie hier?“ Mein Freund gab an, daß er Reichsstatist sei und nannte seinen Namen. Nachdem Bismarck sich den Ausweis hatte zeigen lassen, fragte er weiter: „Was haben Sie nach 10 Uhr auf der Straße zu suchen?“ Mein Tabak ist mir ausgegangen, und ohne Tabak kann ich nicht arbeiten, ja sogar nicht leben.“ „Sie haben die einzige Entschuldigung vorgebracht, die ich gelten lassen kann“, sprach Bismarck, „doch Sie stehen sich großer Gefahr aus. Ein Paar Schritte weiter wären Sie an einem Posten vorbeigekommen, der Sie totgeschossen hätte, oder, wenn er mit Ihnen nicht gehen hätte“, setzte er grimmig lächelnd hinzu, „dann hätte ich mit ihm so gemacht.“ Bismarck gab darauf Bismarck von seinem eigenen Tabak und sagte, er solle umkehren und sich einen tüchtigen Ausweg nicht zum zweiten Male suchen.“ Nach dem Krone war Bismarck später bei Bismarck in Friedriehsbad auf Besuch und wurde galkfreundlich von dem großen Mann aufgenommen.

entfällt auf Baden jenseit, daß auf den Baden- Rebgelände etwa 35,4 Kilogramm kommen. Diese Mengen werden zusammen mit den bei den Rebbesitzern noch vorhandenen von der Beschlagnahme freigebliebenen Vorräten an einer dreimaligen Beibringung im allgemeinen anzuweisen, wobei allerdings eine Streckung der Vorräte durch sorgfältigen Verbrauch und durch Verwendung schwächerer Lösungen (1 Proz., 1½ Proz.) erwartet wird. Auch wird es sich im Interesse der Sparsamkeit empfehlen, daß die Kupferlösungen gemeindeweise angefertigt werden. Der Preis für das Kupfer- vitriol wird sich voraussichtlich erheblich niedriger wie jetzt stellen. Die Winzer haben ihren Bedarf umgehend bei den Bürgermeistereien anzumelden.

Bitte um eine Mundharmonika.

Ich Unterzeichneter Mannheimer Prieger, Abonnetter Ihrer wertigen Zeitung, seit 7. August unverändert im Felde und immer in vorderster Linie, sehe mich auf Anraten meiner Kameraden gezwungen, Sie mit einer Bitte zu belästigen und zwar betreffs einer guten Mundharmonika. Meine Kameraden, welche Ihre Zeitung, dem gelochten Preis und Erbin, vorziehen, haben des öfters schon bemerkt, daß eine solche Wirt in Ihrem großen Abonnementkreis, den besten Erfolg hat und so muß ich Sie nun darum bitten, mir eine solche zu verschaffen, denn es ist ja zu einseitig, den ganzen Tag im Unterland oder Keller, ohne irgend welche Unterhaltung zu sitzen.

In der Hoffnung, daß ich so gut wie meine Kameraden im Osten, auch im Westen Erfolg habe, danke Ihnen im Voraus für sehr ergebener (folgt die Unterschrift die bei uns zu erfahren ist. Schriftl. d. „Mannh. General-Anzeigers“).

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. April 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Unteroffizier Hans Pfeiffer, Sohn des Lazarettarztes Franz Pfeiffer für den vierge Patrienleistungen in Rußland. Wilhelm v. Canav, geb. Mannheim, Leutnant im 1. Bad. Feld-Regt. Nr. 2 für hervorragende Tapferkeit beim Grenzschutz in Oesterreich.

„Auszeichnung. Der Großherzog hat dem holländischen Major Wäcker in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

„In den Ruhestand versetzt wurde Finanzsekretär Robert Krosch in Baden wegen seiner Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

„Das Oesterreich der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erbolungsbehalte in Bad Hildes wird auch in diesem Jahre von Mitte Mai ab den Mitgliedern der Gesellschaft sowie den Angehörigen der Gesellschaft angeschlossenen Firmen offen stehen. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle in Wiesbaden, Friedrichstraße 27, zu richten.

„Der Werbandsausfluß der Zentrale für Kriegsfürsorge ersucht laut Annahme in gegenwärtiger Nummer unsere Mitglieder um Unterstützung bei der erneut einsetzenden Werbestätigkeit in den einzelnen Stadtbereichen und der Bezirke. Hier bietet sich Herren sowohl als Damen, welche möglichst Ortskenntnis haben sollten, Gelegenheit sich einige Tage im Dienste einer guten Sache zu betätigen. Geadelt es sich doch um das Unterstützungswerk der in Bedrängnis geratenen Familien unserer braven kämpfenden Soldaten.

„Wegen des Wanderversentums. Vom Schwarzwald, 13. April, wird und geschrieben: In der Presse wird gesagt, daß die soantliche Wanderversen, männliche und weibliche, in ausfallenden Trachten und eben solchen Hemmen schon wieder aufzulaufen und den Schwarzwald umhüben machen. Ihr Treiben soll villich Anstoß erregen, da es mit der ersten Zeit nicht im Einklang steht! Unmittelbar fragen die Leser, warum die Frauen, die mit ihren Leistungen drinnen, nicht als Kriegsfreiwillige in der Front stehen. Man hat ja nicht mhr die Wanderversen als Feldtruppe als ihr bun'e Köppen und Treueheit. Ob die W. sich von der Presse et als ausdrücken, muß man dah gestellt sein lassen, meint der Schwab. Redier.

„Das Fest der Älteren Hochzeit ist et bette der Gastier Ant. Müller mit seiner Frau.

Vergnügungen.

„Union-Theater (H.L. Lichtspiele), P. 6, 23/24. Die neueste Angelegenheit des Union-Theaters bildet der Film „Die tolle Gräfin“ ein lustiges Sensations-Schauspiel. Eine Sensation jagt die andere, der Zuschauer kommt aus der Spannung nicht heraus. Auch der weitere Teil des Programms bietet das Abwechslungsreichen vieles.

Stimmen aus dem Publikum.

Frühgottesdienste. In Nr. 177 Ihres geschätzten Blattes gibt eine Person die Anregung für Frühgottesdienste, weil es nach ihrer Ansicht unmöglich ist, daß eine Hausfrau oder ein Dienstmädchen die Vormittagsgottesdienste besucht. Daß diese Unmöglichkeit in Wahrheit nicht besteht, beweisen uns die zu allen Zeiten sehr besuchten Gottesdienste des Herrn Pastors Klein. Obwohl mir selbst auf einem Honorar ruhen, veräumen mir diese Gottesdienste mit ausnahmsweise und ich besuche nachdrücklich nochmals, daß man bei Reiz viele Hunderte von

Handels- und Industrie-Zeitung

Rheinische Creditbank, Mannheim.

In der heutigen Hauptversammlung, die mittags 12 Uhr im Sitzungssaal des genannten Instituts stattfand, war ein Aktienkapital von M. 35 333 200 durch 40 Aktionäre vertreten. Der Vorsitzende, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Richard Brosien, gedachte zunächst der Verluste, welche der Aufsichtsrat der Rheinischen Creditbank durch den Tod zweier Mitglieder erlitten hat. Am 31. Dezember v. Js. verstarb in hohem Alter Herr Geh. Kommerzienrat Dr. August Hohenemser, der dem Aufsichtsrat seit der Gründung des Instituts ununterbrochen angehört habe. In dem Entschlafenen, der an der Entwicklung des Instituts den regsten Anteil nahm und jederzeit pflichtgetreu sein Amt verwaltete, verlor der Aufsichtsrat einen ob seiner reichen Erfahrungen und hervorragenden persönlichen Eigenschaften hochgeschätzten und verdienten treuen Freund, dessen Andenken er stets in Ehren halten werde. Vor wenigen Tagen starb Herr Kommerzienrat Franz Karcher in Kaiserslautern, nach jeder Richtung hin ein treuer und wohlgeschulter Freund, der die Interessen des Instituts und besonders der Filiale in Kaiserslautern sehr gefördert habe und dem Aufsichtsrat auch persönlich sehr nahe stand. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung bemerkte der Vorsitzende, daß ein ausführlicher Bericht in den Händen der Aktionäre sei und daß die Verwaltung demselben nichts hinzuzufügen habe, aber gerne bereit sei, weitere Anskizzen zu geben, falls solche gewünscht würden. Da das nicht der Fall war, wurden die ersten drei Punkte der Tagesordnung, insbesondere auch die Festsetzung einer Dividende von 5 Prozent, einstimmig und ohne Erörterung genehmigt.

In Erteilung des letzten Punktes der Tagesordnung wurden die satzungsgemäß auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt. An Stelle der beiden verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder erfolgte entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung die einstimmige Neuwahl der Herren Kommerzienrat Ad. Forbach i. Lothringen und Rechtsanwalt Friedrich König - Mannheim. Zur Wahl des letzten Mitgliedes der Vorsitzende, daß Herr Rechtsanwalt König bereits im engsten Freundschaftsverhältnis zur Bank stehe. Keine Wahl sei um so erwünschter, als mit demselben die Mannheimer Bank wieder im Aufsichtsrat der Rheinischen Creditbank vertreten sein würde.

Zum Schluß führte der Vorsitzende über das laufende Geschäftsjahr u. a. folgendes aus: Die Rheinische Creditbank stehe im Zeichen großer Liquidität und bis jetzt auch im Zeichen der zweiten Kriegsanleihe, deren glänzendes Ergebnis die Welt mit Staunen erfüllt habe. Bei der Creditbank seien etwas über 84 Millionen gezeichnet worden. Obgleich erst heute der erste Einzahlungstag gekommen sei, waren bei der Creditbank bereits vorgestern stark 70 Prozent eingezahlt worden. Auf die erste Kriegsanleihe wurden bei der Creditbank 41 Mill. gezeichnet. Da sie außerdem eine Reihe von Millionen fluktuierender Stücke untergebracht habe, so habe sie von beiden Anleihen ungefähr 150 Mill. plaziert, also eine recht erfreuliche Summe.

Bezüglich der schon genannten Liquidität teilte der Vorsitzende mit, daß das in der Bilanz mit 85,6 Mill. aufgeführte Akzeptkonto bis heute auf 61 Mill. zurückgegangen sei. Die Kreditoren seien bis Ultimo Februar um 23 Mill. gesunken. Debitoren haben sich um 16 Mill. verringert. Die liquiden Mittel, also Kasse, Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken und Portefeuille seien wesentlich gestiegen. Unter den Wertpapieren befinden sich 9 Mill. M. Staatspapiere und Schatzanweisungen. Diese Entwicklung zeuge von einer guten Geschäftslage der Bank und ihrer Debitoren. Wenn die Akzeptkreditoren zurückgegangen seien, so liege das daran, daß das Institut als Provinzbank keine Rembourskredite gewähre.

Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß die nächste Hauptversammlung in segensreichen Friedenszeiten im neuen Sitzungssaal stattfinden möge.

Pfälzische Bank, Ludwigshafen am Rhein.

Mannheim 14. April. In der heute im Geschäftlokale der Bank in Ludwigshafen stattgefundenen Hauptversammlung waren 33 Aktionäre anwesend, die mit 20 118 Stimmen 17 470 800 Mark Aktienkapital vertraten. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies der Vorsitzende, Herr Handelskammerpräsident Franz von Wagner, auf die Kriegslage hin und widmete den bereits gefallenen Beamten anerkennende Worte. Die Bilanz befehl Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Berichte des Vorstandes und

Aufsichtsrates werden einstimmig genehmigt, und ebenso Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Verwendung des Reingewinns wird nach den Vorschlägen der Verwaltung genehmigt, darnach gelangen 5 Prozent Dividende zur Verteilung. Die satzungsgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder werden, mit Ausnahme des Herrn August Dänzer - Freiburg, der bereits vorher aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war, einstimmig wiedergewählt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende nimmt darauf noch Stellung zu einer volkswirtschaftlichen Abhandlung der badischen Hochschulen von Dr. Fritz Deck. Die Pfälzische Bank, ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kreditgenössenschafts- und Bankwesens, Karlsruhe 1914. Der Verfasser, der das Tatsachenmaterial von der Bank zur Verfügung gestellt erhalten hat, führt darin u. a. aus (S. 2):

„Im Jahre 1911 hat sie (die Pfälzische Bank Amt d. Schriftl.) mit der Rheinischen Creditbank einen Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen, der praktisch auf eine Unterordnung unter diese und damit auf eine Einordnung in den gewaltigen Konzern der Deutschen Bank hinausläuft.“

Zwei weitere Stellen führt der Vorsitzende noch an. Zunächst Seite 72 f:

„Mit der Genehmigung des Interessengemeinschaftsvertrages war die Selbständigkeit verloren; die Bank war ein Glied des Konzerns der Deutschen Bank geworden. Ihre Entwicklung seitdem kann daher nicht mehr für sich betrachtet werden und, soweit die bis jetzt zutage getretenen Tatsachen ein Urteil zulassen, wie nebenbei noch bemerkt sei, ist ihre Geschäftspolitik derjenigen der Rheinischen Creditbank fastlich angepaßt worden. Für die Allgemeinheit existiert nur noch die „Interessengemeinschaft“, die Pfälzische Bank nicht mehr. Da der Vertrag auf 30 Jahre abgeschlossen ist, so sind die neuen Verhältnisse praktisch als definitive anzusehen.“

Und an anderer Stelle (S. 89):

„Mit dem (oben des näheren auseinandergesetzten) Anschluß an die Rheinische Creditbank und indirekt an die Deutsche Bank ist die feste Basis für die Weiterexistenz des Instituts wohl gefunden worden; sie mußte aber mit dem Verlust der Selbständigkeit bezahlt werden, eine Notwendigkeit, die freilich erst ein volles Jahrzehnt nach dem totalen Fehlschlagen des Gründungsgeschäfts so recht evident geworden war. Das Institut ist jetzt eingegliedert in einen der mächtigen Konzerne des deutschen Bankwesens und hat damit seine eigene und man darf sagen eigenartige Geschichte abgeschlossen.“

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, daß bei aller Anerkennung für die Abhandlung diese Stellen den Tatsachen nicht entsprächen. Er habe von einer Preßpolemik Abstand genommen, wolle aber der Generalversammlung Kenntnis geben. Die Pfälzische Bank habe auch nach dem Abschluß des Vertrages, dem alle Anwesenden zugestimmt hätten, sich ihre Selbständigkeit gewahrt und stehe durch denselben nur stärker und mächtiger da. Der Anschluß an den Konzern sei durchaus kein Fehler gewesen.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Reichsschuldbuch.

Nach dem Reichsanzeiger Nr. 85 vom 13. d. Monats waren im Reichsschuldbuche am 31. März d. Js. 124 269 Konten im Gesamtbetrage von 2 740 997 200 M. eingetragen. Am 30. Dezember betrug die Zahl der Konten 82 755 und die Summe 2 014 142 600 M. Mitfin war im ersten Vierteljahr 1915 eine Zunahme von 41 514 Konten und 726,85 Mill. M. zu verzeichnen.

Postcheckverkehr.

Eine Milliarde Mark hat zum ersten Mal in einer Woche (vom 29. März bis 3. April) der Umsatz im Postcheckverkehr des Reichspostgebets betragen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet dies eine Steigerung um 161 Millionen Mark oder 19 v. H. Die Zunahme läßt erkennen, daß der Postcheckverkehr immer mehr Eingang beim deutschen Volke findet, bildet gleichzeitig aber einen Gradmesser für die günstige Entwicklung unseres Wirtschaftslebens während des Krieges.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 14. April. Der Börsenverkehr zeigte bei recht zuversichtlicher Stimmung eine gesteigerte Lebhaftigkeit. Von Renten waren besonders 3proz. Reichsanleihe und Preußische Konsols zu anziehenden Kursen begehrt. Kriegsanleihe behauptet ihren Kursstand. Die Nachfrage für russische Anleihe war auch heute bemerkbar. In Industriewerten waren die Umsätze recht umfangreich. Die Preiserhöhungen in der Eisenindustrie führen offenbar dem Markte wieder Käufer zu. Bevorzugt waren Phönix, Bochum und Geisenkirchen, sonst interessierte man sich

vornehmlich für Schwarzkopf und Bismarckhütte. Ausländische Valuten neigten zur Schwäche, nur österreichische Noten stellten sich höher.

New-Yorker Effektenbörse.

WTB, New York, 13. April. Der Verkehr an der Effektenbörse gestaltete sich neuerdings wieder sehr lebhaft. Insgesamt wurden 1 069 000 Aktien umgesetzt. Die Stimmung war mehrfach schwankend, der Grundton fest. Das Interesse richtete sich hauptsächlich auf Aktien der Bethlehem Steel, deren Kurs zeitweise den Stand von 155 Dollar erreichte. In Eisenkreisen rechnet man trotz des bisherigen Widerspruchs der Schwabaktien mit einer Kapitalerhöhung dieser Stahlwerke und günstige Bezugsrechte für die Aktionäre. Außer diesen Aktien waren die Werte der Eisenbedarfs-gesellschaft und Kupferaktien sehr lebhaft begehrt, während auf den anderen Umsatzgebieten zeitweise Realisationen vorherrschten. Am Schluß der Börse war die Tendenz unregelmäßig.

Handel und Industrie.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken Berlin-Karlsruhe.

Der Jahresbericht der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin und Karlsruhe bestätigt eine Berliner Depesche der Frankfurter Zeitung, daß infolge der z. Zt. unklaren Lage der ausländischen Beteiligungen sowie wegen des Ausbleibens größerer Zahlungen einiger ausländischer Regierungen und endlich wegen der aus früheren Verträgen lautenden Lieferungs-garantien aus den Ueberschüssen von 1914 angemessene Rückstellungen vorgenommen wurden. Sichtbar gemacht sind aber nur die Abschreibungen auf Immobilien von M. 914 747 (i. V. M. 840 000), die den Bestand des Kontos weiter auf M. 5,86 (M. 6,80) Mill. nach den letztjährigen großen Neubauten zurückbringen. Als Fabrikationsüberschuß wurden M. 8 341 131 (M. 6 108 544) eingesetzt und als Zins- und Beteiligungsertrag M. 1 227 579 (M. 1 322 197). Auf diesen werden einerseits der Aktienlös, andererseits die Verhältnisse von Herstal (i. V. 30 Prozent Dividende auf wohl Frs. 3 Mill. Aktien oder mehr) Einfluß gehabt haben. Einschließlich Mark 618 285 (606 159) Vortrag beträgt der Reingewinn bekanntlich M. 8 183 136 (M. 5 784 557). Die Pensionkasse erhält M. 400 000 (0), der Arbeiter- und Beamten-Unterstützungsfonds M. 600 000 (0), der Aufsichtsrat M. 429 188 (M. 366 272), die Aktionäre als 30 Prozent (32 Prozent) Dividende M. 6 Mill. (M. 4 800 000); zum Vortrag verbleiben M. 753 948. Die Arbeiterzahl betrug zu Ende Dezember 12 000 (im Vorjahre durchschnittlich 8 447). Die Debitoren sind hauptsächlich infolge Vermehrung des Bankguthabens auf M. 62,76 (28,78) Mill. hinaufgeschneit. Die Vorräte aber immer erst auf M. 8,62 (13,34) Mill. verringert. Andererseits wurden Kreditoren und Anzahlungen auf M. 40,05 (28,66) Mill. vermehrt. Angesichts des Auftragsbestandes dürfte die Beschäftigung auch weiter eine gute sein und ein entsprechendes Ertragnis erwarten lassen.

Die Kriegsschäden in der Bukowiner Holzindustrie.

o. — Die Bukowina spielt in der Holzversorgung Deutschlands, besonders des Westens und Südens, eine große Rolle. Gewaltige Mengen von Tischerbölzern und Fichten, die der Herstellung von Resonanzböden in der Musikinstrumentenfabrikation dienen, wurden alljährlich von der Bukowina nach Deutschland versandt. Von um so größerem Interesse ist es, daß die Nachrichten, die über gewaltige Verwüstungen in der Bukowiner Holzindustrie durch die Russen verbreitet sind, nicht den Tatsachen entsprechen. Wohl haben die Russen in einzelnen holzindustriellen Etablissements arg gewüstet. Von den in der Bukowina vorhandenen rund 50 bedeutenderen Wasser- und etwa 100 Dampfsägen sind nur 5 Prozent zerstört, darunter die bekannten Anlagen der Holzgroßfirma Felix und Michael Adlerberg in Hiltze. Im übrigen bereiten sich die Holzindustriellen der Bukowina wieder auf den Beginn einer geregelten Tätigkeit vor, so daß nicht mit einer dauernden Störung des Holzexportes zu rechnen ist.

Warenmärkte.

Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 14. April. Frühmarkt: ohne Notierung.

Schluß: ohne Notierung.

Der Getreidemarkt verkehrte in fester Tendenz, da das Angebot infolge der noch immer andauernden Transportschwierigkeiten im allgemeinen sehr gering war. Mais war nicht viel am Markte. Rollende Ware wurde von Kommissionären mit 560 bis 595 Mark bezahlt. Der Lokopreis bewegte sich zwischen 616 und 635 Mark ab Bahn. Ausländische Gerste war nur in ganz kleinen Posten angeboten und mit 650 Mark gehandelt. Am Mehlmarkt war der Verkehr eng begrenzt.

Ausländische Kleie wenig beachtet, da die Forderungen zu hoch waren. Die Tendenz von Reis-

und Maismehl war fest, jedoch der Begehr schwächer.

Letzte Handelsnachrichten.

B. Frankfurt a. M., 14. April. (Priv.-Tel.) Die in der Aufsichtsratsitzung der Portland Zementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G. vom 13. April vorgelegte Bilanz pro 1913/14 ergibt einschließlich 1 158 133 M. Vortrag aus dem Vorjahr einen Reingewinn von Mark 3 390 225 (i. V. 4 728 261). Zu Abschreibungen werden M. 610 867 (i. V. 666 404) verwandt. Die Talonsteuerreserve erhält M. 16 250 wie im Vorjahre. Der Spezialreserve werden M. 100 000 (i. V. 500 000), dem Kriegsreservefonds M. 250 000 und dem Unterstützungs-fonds M. 100 000 zugewiesen. Im Vorjahre wurden M. 450 000 zu verschiedenen Abschreibungen verwandt. Der auf den 10. Mai einberufenen Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. gegen 10 Proz. i. V. vorgeschlagen, während M. 1 206 963 (i. V. 1 158 000) auf neue Rechnung vorgezogen werden sollen.

B. Frankfurt a. M., 14. April. Die heutige ordentliche Generalversammlung der „Adlerwerke“ vorm. Hch. Kleyer in Frankfurt a. M. hat sämtliche Anträge der Verwaltung, darunter die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 17 Proz. einstimmig genehmigt.

B. Frankfurt a. M., 14. April. Der Reingewinn von 1914 der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. Frankfurt a. M. betrug 3 902 181, im Vorjahr 3 758 568 einschließlich des Vortrages von M. 948 856 (i. V. 943 577). Der Aufsichtsrat schlägt wieder M. 125 Dividende pro Aktie auf das um 3 Millionen M. erhöhte Aktienkapital vor. M. 829 962 sollen vortragen werden.

Fachliteratur.

Süddeutsche Industrie.

Die Nummer 6 des Jahrgangs 1915 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie“, Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Betz: Rundschreiben Nr. 182. Bekanntmachung über den Verlauf einer Dampfmaschine bei der Geschloßfabrik in Siegburg. Vertrauliche Mitteilungen. Ausländische Nachrichten wegen Geschäftsverbindungen. Postverkehr nach Belgien. Ausdehnung des Zeitungvertriebs in Belgien. Weitere Bekanntmachungen über Postangelegenheiten. Zwangsverwaltung feindlicher Unternehmen in Belgien. Einziehung von Forderungen in den von Deutschland besetzten Teilen Russisch Polens. Sicherung von deutschen Forderungen in den von Deutschland besetzten Teilen Russisch Polens. Güterverkehr nach dem besetzten französischen Gebiet. Ausnahmetarif für Gerbstoffe und Sumach wie im Spezialtarif I genannt. Ausnahmetarif für Zuckerrüben aus Belgien und Frankreich. Ausnahmetarif für Rohzucker mit weniger als 98 Prozent Polarisation. Ausnahmetarif für Saftcariolefin. Ausnahmetarif für Mischfutter wie im Spezialtarif I genannt. Ausnahmetarif für Stickstoff - Düngemehl. Ausnahmetarif für mineralische Rophosphate aller Art. Seitens Deutschlands aus Anlaß des Krieges erlassene Ausfuhr- und Durchfuhr-Verbote. Ermächtigung der Zollstellen, die Ausfuhr gewisser Waren ohne besondere Ausfuhrbewilligung zuzulassen. Verschärfte Bestimmungen für die Ausfuhr von Weich- und Hartkautschukwaren. Erläuterung zu der Ermächtigung der Zollstellen, die Ausfuhr von Mustern und Proben ohne besondere Ausfuhrbewilligung zuzulassen. Erläuterung zu den Ausfuhrverboten. Liste der Waren, welche vorübergehend zollfrei eingeführt werden dürfen. Bericht über die 15. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Versicherungs-Schutzverbandes E. V., Berlin. Allgemeiner Teil: Der Zukunftsstaat von Prof. Jaffe und der deutsche Unternehmer, von Dr. Albert Herzog-München. Die Verträge der Maschinenindustrie, von Rechtsanwalt Dr. jur. Werneburg-Köln a. Rh. Aus Mitgliederkreisen. Geschäftliches.

Universität Frankfurt a. M.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommer-Semester 1915 ist erschienen und wird auf Verlangen vom Sekretariat (Johannstrasse 17) unentgeltlich zugesandt. 1915

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;

für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;

für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz foot.

Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Gefunden
Gefunden ein Taschentuch mit 48 Mark. Wer es findet, bringe es zum Stationsamt, 10000

Heirat
Gehirne vermittelt in Beamten- u. gut. Bürgerstellen. Plakat frei. H. Geier, Q 7, 24.

Geldverkehr
Darlehen
erhält reelle Person, ohne Bürgen u. Pfand. Mindestlohn werden vom Darlehen i. Abzug gebracht. S. Böse, Kredit-Institut, Danneberg, Kistenstr. 10. Vertreter werden gesucht. 12001

Bücherei
Diplomatenkreistisch zu verkaufen. 10294
Wobellager Otto Albers, C 3, 24. Rein Vaden.

Toiletten-Seife
garantiert reine Seife, nach Wunsch parfümiert, 50 Stück à 75 gr. keine Verpackung, zu 100 7,50 franco incl. Verpackung, versendet an Private, Seifenfabrik im neutralen Ausland.
Antrag unter Nr. 30818 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mietgesuche
Möblierte 4-6-Zimmer-Wohnung für sofort von Militärarzt für die Brigadezeit gesucht. Angebote mit Preisangabe unter M. N. 40905 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Werkstätte od. fl. Magazin
auf 1. April zu vermieten. Röhren 7, 6, 17, 20. 47645

Werkstatt mit Magazin und Lagerraum
a. 1. Juni od. früher zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

B 7, 12, 3. Stod
3 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Mai zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

E 7, 15
3 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Mai zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

F 6, 8
3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

F 7, 13
3 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

F 7, 24
hochpart. schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

G 3, 11
3 Zim., Küche u. Bad u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Ankauf
Wir kaufen in regelmäßigen Lieferungen an Monatsblau:
Kohlförper in Aluminium oder Messing,
höher, nicht poröser Werk. Ferner kaufen wir:
Messing und Kupfer
zu Höchstpreisen. 1945
Gasapparat & Gusswerk A.-G., Mainz.

Herren- u. Damenräder
Neu u. vollst. Garantie. Einzelteile. Preis M. 75.
Präzisionsarbeit, nahtloses Stahlrohr, gelbte (nicht geschweisst). 5889
Edelmann, Fahrradhandl. u. Reparaturwerk. D 4, 2.

Zu verkaufen,
2 fische Gas- oder Benzinmotoren, Inbetrieb laufend, mit neu f. u. 5 P.S. 1 Dampfmaschine (Zylinder), 10 Kubimeter per Stunde, 1 Antriebsmaschine, neu für Kraft- und Handbetrieb, 1 Elektromotor, 1 P.S. 1 Wasserpumpe für Gartenteich, 1 Wirtschafstisch, 1 Bier- schafstisch. 5072
Montagegeschäft G.
Waldhofstraße 26.

Im Russlandienst bewährter Versicherungsfachmann
zur Bearbeitung eines größeren Bestands für Feuer- und verordnete Versicherungswerte gesucht.
Gutes festes Gehalt 41001
neben hohen Provisionen und Reisepesen!
Ausführliche Bewerbungen erbeten unter V. 889 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Berichtungs- und Agentur-Geschäft
sucht vertrauenswürdig, branchenkundigen und der doppelten Buchführung mit Abgleich fähigen
Herr oder Dame
zum selbständigen Eintritt. Angebote unter Nr. 3002 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Bureau
Sanja-Haus D 1, 7/8
Ein u. zwei Zimmer für Büro
sofort zu vermieten, Dampfheizung, elektr. Licht. 47443

D 7, 24
2 Büroräume, Magazin per 1. April 1915 zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

E 5, 5, Seitenbau
Büro mit Lagerraum zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 3, 3
Büro, 4 Zimmer u. 18. Büro, vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

J 7, 27
Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

K 2, 18
3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

L 6, 8
3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

L 8, 14
3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

L 13, 18
3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

L 15, 10
3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

L 15, 19
3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Teil 1386 Wilhelm Kahn Q 5, 16
Alteisen- und Metallhandlung.
Ich bin jederzeit **Käufer** zu Höchstpreisen von:
Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Staniol-Kapseln, sowie Alt-Eisen. 49341
Lasse jedes Quantum abholen.

Bade-Einrichtungen
Badewannen, neu u. geb. billig zu verkaufen. 91072
Q 7, 24.

Bessere geb. weiße Eisen- bestische, (Eisenstücke von Holz) 1 Kommode, 1 Schrank, mit Marmorpl. wegen Platz billig zu verk. Nr. 2, 2 Trepp. links 2948

Ein la. ein. Schränkchen u. Tisch, neu, 1. Klasse, Schloß, Zierkerker. 5072

Kaufmann
militärisch, unter Rechner, in Buchhaltung perfekt, energisch und beständig, das Vorkurspersonal zu übernehmen, bei gutem Gehalte für dauernde Stellung von großem industriellen Unternehmen in diesem Branche zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 30029 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kranenführer
Schloffer benotigt, zum sofortigen Eintritt. Gehl. 10000. 5072
an die Geschäftsstelle.

Liegenschaften
Seckenheim.
Sehr schön
Obst- u. Gemüsegarten
als Wohnhausanlage geeignet zu verkaufen. 00100
Georg Röser

Lehrmädchen
für sofort ein lauberes
Lehrmädchen
gef. nicht unter 17 Jahre.
Konditor Hartmann
P 6, 22. 27064

Lehrlings-Gesuche
Kellner- Lehrling
für 1. Café nach auswärts für sofort gesucht. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 1, 2a
2. Stod ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. 47408

M 4, 2
2 leerer Zimmer zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 5, 2
4 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 2712
Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 6, 2
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47657

O 6, 3
Schöne geräum. 3 Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Ein Maschinenwerk-Geschäft
wunderlich mit Pferd und Wagen zu kaufen gesucht. Zuführten unter Nr. 2926 an die Geschäftsstelle

Kindertwagen
zu kaufen gesucht. U 6, 14, part.

Bezahle gute Preise
für gebrauchte und neue Gegenstände, sowie Pfand- schine jeder Art. 38837
Frau Hartmann, J 2, 22.

Während des Krieges
kaufe des neuzugew. **Damenkleider**
speziell schwarz, sowie Herren- Bekleidung u. Schuhe, be- zugsweise gute Preise.
Frau Mantel, G 3, 2
Marie oder Teubener 3881.
90128

Kaufe geb. Möbel
oder Art. 50380
Klinger, S 3, 6b.

Wädel, Kleider, Schuhe
kauft Sobies, H 4, 4.
97022

Strohmatratzen
oder Strohmatten, leer oder gefüllt (s. Einanstellung) gebraucht, kauft zu höchsten Preisen. Wobellager Albers, C 3, 16. Tel. 5119. 50729

Diarruben
Inhaltsstoffe im Haus zu haben bei
Julius Roll, Medaran, Markt, 25 Tel. 3272

Brennholz
wird abgeben. 2839
Neubau Kranfene- haus
Beier Zentrum.

Läden
C 1, 14
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung, u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
2 Etagen Läden u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

U 4 19a
Laden u. Wohnung zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

T 4a, 9
Laden mit oder ohne Wohnung, sowie schöne Nebenräume von ca. 50, bezugs 100 qm, für Werkstatt od. Werkgehilfen sehr gut geeignet, sofort oder später zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 1, 2a
2. Stod ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. 47408

M 4, 2
2 leerer Zimmer zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 5, 2
4 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 2712
Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 6, 2
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47657

O 6, 3
Schöne geräum. 3 Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Verkauf
Seltene Gelegenheit!
Ein gut einger. Geschäft eines bed. Geschäftsbau, Art. 18 für verleh. Wer sofort an vergeb. Wer. Angebote unter Nr. 3076 an die Geschäftsstelle

Ein eingereg. Schreinerrei
mit allem Werkzeug samt Dolanwerkzeug wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Heinrich Seeburger
J 3, 15. 3747

Einige geb. Fahrräder
preisw. zu verkaufen. **Otto Albers, Fahrradhandl., C 3, 24.** Rein Vaden nur Tag. 50729

Pianos
mit. Preisf. H. Ankaufung leichte Klavier, amerikan. Deu & Stoffel. K 3, 12.

Eine Federrolle
ein Landauer
billig abzugeben. 50280
Waldhofstraße 29, part.

Ein Polster 10270

Liegenschaften
Schreibergarten
zu mieten. Angebote unter Nr. 30049 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Stellen finden
Agent gel. u. Eignung. Gehl. u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Liegenschaften
Seckenheim.
Sehr schön
Obst- u. Gemüsegarten
als Wohnhausanlage geeignet zu verkaufen. 00100
Georg Röser

Lehrmädchen
für sofort ein lauberes
Lehrmädchen
gef. nicht unter 17 Jahre.
Konditor Hartmann
P 6, 22. 27064

Lehrlings-Gesuche
Kellner- Lehrling
für 1. Café nach auswärts für sofort gesucht. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Läden
C 1, 14
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung, u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
2 Etagen Läden u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

U 4 19a
Laden u. Wohnung zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

T 4a, 9
Laden mit oder ohne Wohnung, sowie schöne Nebenräume von ca. 50, bezugs 100 qm, für Werkstatt od. Werkgehilfen sehr gut geeignet, sofort oder später zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 1, 2a
2. Stod ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. 47408

M 4, 2
2 leerer Zimmer zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 5, 2
4 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 2712
Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 6, 2
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47657

O 6, 3
Schöne geräum. 3 Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Verkauf
Seltene Gelegenheit!
Ein gut einger. Geschäft eines bed. Geschäftsbau, Art. 18 für verleh. Wer sofort an vergeb. Wer. Angebote unter Nr. 3076 an die Geschäftsstelle

Ein eingereg. Schreinerrei
mit allem Werkzeug samt Dolanwerkzeug wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Heinrich Seeburger
J 3, 15. 3747

Einige geb. Fahrräder
preisw. zu verkaufen. **Otto Albers, Fahrradhandl., C 3, 24.** Rein Vaden nur Tag. 50729

Pianos
mit. Preisf. H. Ankaufung leichte Klavier, amerikan. Deu & Stoffel. K 3, 12.

Eine Federrolle
ein Landauer
billig abzugeben. 50280
Waldhofstraße 29, part.

Ein Polster 10270

Liegenschaften
Schreibergarten
zu mieten. Angebote unter Nr. 30049 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Stellen finden
Agent gel. u. Eignung. Gehl. u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Liegenschaften
Seckenheim.
Sehr schön
Obst- u. Gemüsegarten
als Wohnhausanlage geeignet zu verkaufen. 00100
Georg Röser

Lehrmädchen
für sofort ein lauberes
Lehrmädchen
gef. nicht unter 17 Jahre.
Konditor Hartmann
P 6, 22. 27064

Lehrlings-Gesuche
Kellner- Lehrling
für 1. Café nach auswärts für sofort gesucht. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Läden
C 1, 14
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung, u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
2 Etagen Läden u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

U 4 19a
Laden u. Wohnung zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

T 4a, 9
Laden mit oder ohne Wohnung, sowie schöne Nebenräume von ca. 50, bezugs 100 qm, für Werkstatt od. Werkgehilfen sehr gut geeignet, sofort oder später zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 1, 2a
2. Stod ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. 47408

M 4, 2
2 leerer Zimmer zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 5, 2
4 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 2712
Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 6, 2
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47657

O 6, 3
Schöne geräum. 3 Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Verkauf
Seltene Gelegenheit!
Ein gut einger. Geschäft eines bed. Geschäftsbau, Art. 18 für verleh. Wer sofort an vergeb. Wer. Angebote unter Nr. 3076 an die Geschäftsstelle

Ein eingereg. Schreinerrei
mit allem Werkzeug samt Dolanwerkzeug wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Heinrich Seeburger
J 3, 15. 3747

Einige geb. Fahrräder
preisw. zu verkaufen. **Otto Albers, Fahrradhandl., C 3, 24.** Rein Vaden nur Tag. 50729

Pianos
mit. Preisf. H. Ankaufung leichte Klavier, amerikan. Deu & Stoffel. K 3, 12.

Eine Federrolle
ein Landauer
billig abzugeben. 50280
Waldhofstraße 29, part.

Ein Polster 10270

Liegenschaften
Schreibergarten
zu mieten. Angebote unter Nr. 30049 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Stellen finden
Agent gel. u. Eignung. Gehl. u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Liegenschaften
Seckenheim.
Sehr schön
Obst- u. Gemüsegarten
als Wohnhausanlage geeignet zu verkaufen. 00100
Georg Röser

Lehrmädchen
für sofort ein lauberes
Lehrmädchen
gef. nicht unter 17 Jahre.
Konditor Hartmann
P 6, 22. 27064

Lehrlings-Gesuche
Kellner- Lehrling
für 1. Café nach auswärts für sofort gesucht. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Läden
C 1, 14
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung, u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
2 Etagen Läden u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

U 4 19a
Laden u. Wohnung zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

T 4a, 9
Laden mit oder ohne Wohnung, sowie schöne Nebenräume von ca. 50, bezugs 100 qm, für Werkstatt od. Werkgehilfen sehr gut geeignet, sofort oder später zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 1, 2a
2. Stod ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. 47408

M 4, 2
2 leerer Zimmer zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 5, 2
4 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 2712
Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 6, 2
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47657

O 6, 3
Schöne geräum. 3 Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Verkauf
Seltene Gelegenheit!
Ein gut einger. Geschäft eines bed. Geschäftsbau, Art. 18 für verleh. Wer sofort an vergeb. Wer. Angebote unter Nr. 3076 an die Geschäftsstelle

Ein eingereg. Schreinerrei
mit allem Werkzeug samt Dolanwerkzeug wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Heinrich Seeburger
J 3, 15. 3747

Einige geb. Fahrräder
preisw. zu verkaufen. **Otto Albers, Fahrradhandl., C 3, 24.** Rein Vaden nur Tag. 50729

Pianos
mit. Preisf. H. Ankaufung leichte Klavier, amerikan. Deu & Stoffel. K 3, 12.

Eine Federrolle
ein Landauer
billig abzugeben. 50280
Waldhofstraße 29, part.

Ein Polster 10270

Liegenschaften
Schreibergarten
zu mieten. Angebote unter Nr. 30049 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Stellen finden
Agent gel. u. Eignung. Gehl. u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Liegenschaften
Seckenheim.
Sehr schön
Obst- u. Gemüsegarten
als Wohnhausanlage geeignet zu verkaufen. 00100
Georg Röser

Lehrmädchen
für sofort ein lauberes
Lehrmädchen
gef. nicht unter 17 Jahre.
Konditor Hartmann
P 6, 22. 27064

Lehrlings-Gesuche
Kellner- Lehrling
für 1. Café nach auswärts für sofort gesucht. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Läden
C 1, 14
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung, u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
2 Etagen Läden u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

U 4 19a
Laden u. Wohnung zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

T 4a, 9
Laden mit oder ohne Wohnung, sowie schöne Nebenräume von ca. 50, bezugs 100 qm, für Werkstatt od. Werkgehilfen sehr gut geeignet, sofort oder später zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 1, 2a
2. Stod ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. 47408

M 4, 2
2 leerer Zimmer zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 5, 2
4 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 2712
Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 6, 2
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47657

O 6, 3
Schöne geräum. 3 Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Verkauf
Seltene Gelegenheit!
Ein gut einger. Geschäft eines bed. Geschäftsbau, Art. 18 für verleh. Wer sofort an vergeb. Wer. Angebote unter Nr. 3076 an die Geschäftsstelle

Ein eingereg. Schreinerrei
mit allem Werkzeug samt Dolanwerkzeug wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Heinrich Seeburger
J 3, 15. 3747

Einige geb. Fahrräder
preisw. zu verkaufen. **Otto Albers, Fahrradhandl., C 3, 24.** Rein Vaden nur Tag. 50729

Pianos
mit. Preisf. H. Ankaufung leichte Klavier, amerikan. Deu & Stoffel. K 3, 12.

Eine Federrolle
ein Landauer
billig abzugeben. 50280
Waldhofstraße 29, part.

Ein Polster 10270

Liegenschaften
Schreibergarten
zu mieten. Angebote unter Nr. 30049 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Stellen finden
Agent gel. u. Eignung. Gehl. u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Liegenschaften
Seckenheim.
Sehr schön
Obst- u. Gemüsegarten
als Wohnhausanlage geeignet zu verkaufen. 00100
Georg Röser

Lehrmädchen
für sofort ein lauberes
Lehrmädchen
gef. nicht unter 17 Jahre.
Konditor Hartmann
P 6, 22. 27064

Lehrlings-Gesuche
Kellner- Lehrling
für 1. Café nach auswärts für sofort gesucht. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

Läden
C 1, 14
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung, u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
2 Etagen Läden u. v. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

U 4 19a
Laden u. Wohnung zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

T 4a, 9
Laden mit oder ohne Wohnung, sowie schöne Nebenräume von ca. 50, bezugs 100 qm, für Werkstatt od. Werkgehilfen sehr gut geeignet, sofort oder später zu vermieten. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 1, 2a
2. Stod ganz oder geteilt per 1. Juli 1915 zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. 47408

M 4, 2
2 leerer Zimmer zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

M 5, 2
4 Zimmer u. Küche zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 5, 1
3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 2712
Röhren 2, 6, 17, 20. 47645

O 6, 2
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47657

O 6, 3
Schöne geräum. 3 Zimmerwohnung zu verm. Röhren 2, 6, 17, 20. 47645



6,50 **12,50**
8,50 **15,50**

Den neuen Sommerhut
zu billigem Preis in moderner, geschmackvoller Ausführung zu liefern, macht unser Spezialgeschäft uns leicht. In obigen vier Preislagen sind wir unübertroffen an Geschmack u. Preiswürdigkeit.

Spezial-Haus für Damenhüte
ULLMER & Co.
MANNHEIM
G 2, 1^a
OFFENBACH
Frankfurterstrasse 8.
FRANKFURT A. M.
Friedrichstrasse 11 u. 13
Lalpeigerstrasse 11.

Wohnungen

Q 4, 7, 5, 2 Zimmer u. Küche, 2. St., 1. Juli an verm. 2950

Q 7, 17a 5 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Q 7, 17b 3 St. 6 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Q 5, 15 3 Zimmer u. Küche, 2. St., 1. Juli an verm. 4750

R 3, 2b 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

R 6, 4 2 Zimmer u. Küche, 2. St., 1. Juli an verm. 4750

R 7, 7 3 Zimmer u. Küche, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

R 7, 30 2. St., 6 Zimmer, Bad, 1. Juli an verm. 4750

R 7, 40 2 Zimmer u. Küche, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

S 6, 17 3 Zimmer u. Küche, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

S 6, 29 3 Zimmer u. Küche, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

S 6, 37 4 Zimmer, Küche u. Bad, 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 2. St., 3 Zimmer, 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Der Werbeausschuss der Zentrale für Kriegsfürsorge
bedarf zur Leitung der Werbetätigkeit in den einzelnen Stadtbezirken und der Vororte noch der Mithilfe einiger
angesehener Bürgerleute.
Herren und Damen gesetzten Alters, welche gewillt sind einen Teil ihrer freien Zeit der guten Sache zu widmen, wollen freundlichst Namen und Wohnung möglichst bis Samstag, den 17. April dieses Jahres einsenden an das
Bürgermeisteramt.

Statt besonderer Anzeige.
Unser guter, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Ekkehard Mackle
Leutnant im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 110
Ritter des Eisernen Kreuzes und des Zähringer Löwen-Ordens mit Schwertern
fiel an der Spitze seiner Kompanie auf dem Felde der Ehre am 12. April, im Alter von 26 Jahren.
Oberhausen, Station Waghäusel, den 14. April 1915.
Franz Mackle, Major d. L. mit Frau Anna geb. Heberle
Margarethe Arnsperger geb. Mackle
Hildegard Clemm geb. Mackle
Ludwig Mackle Oberleutnant im Gren.-Regt. 110
Bertha Mackle
Liesel Mackle
Oberamtmann Arnsperger Großh. Amtsvorstand
Regierungsassessor Dr. Clemm Rittmeister d. R.
Rechtspraktikant Dr. Waldeck

Dresdner Bank
Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.
Aktienkapital und Reserven Mark 261000000
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Hanja-Bund.
Anlässlich des Steuer-Ab- und Zuschreibens erhalten unsere Mitglieder über alle Fragen der Einkommen- und Vermögens-Versteuerung unentgeltliche Auskunft durch Herrn
Syndikus Dr. Gerard.
Sprechstunden Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils vormittags von 10 bis 12 Uhr in unserer Geschäftsstelle
Ruppelstr. 16, vierte.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 2 Zimm., 1. St., 1. Juli an verm. 4750

B 2, 11 2 Zimm., 1. St., 1. Juli an verm. 4750

E 1, 16 2 Zimm., 1. St., 1. Juli an verm. 4750

J 7, 1 2 Zimm., 1. St., 1. Juli an verm. 4750

L 2, 4 2 Zimm., 1. St., 1. Juli an verm. 4750

H 2, 9 2 Zimm., 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 6, 5 2 Zimm., 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Wohnungen

U 4, 29 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 5, 13 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 5, 17 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 5, 27 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 6, 18 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Augartenstr. 38 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Collinstr. 13a, 3. St. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Oberer Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Seidenheimerstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche, 1. Juli an verm. 4750

Moltkestr. 13 2 Tr., schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 1. Juli an verm. 4750

Mittelfstr. 22 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4750

Dillstr. 7, 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Dillstr. 2 Tr., 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Neu-Offenheim 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette, sofort oder später zu verm. 4750

Obere Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Seidenheimerstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche, 1. Juli an verm. 4750

Moltkestr. 13 2 Tr., schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 1. Juli an verm. 4750

Mittelfstr. 22 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4750

Dillstr. 7, 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Dillstr. 2 Tr., 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Neu-Offenheim 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette, sofort oder später zu verm. 4750

Obere Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Seidenheimerstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche, 1. Juli an verm. 4750

Moltkestr. 13 2 Tr., schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 1. Juli an verm. 4750

Mittelfstr. 22 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4750

Dillstr. 7, 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Dillstr. 2 Tr., 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Neu-Offenheim 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette, sofort oder später zu verm. 4750

Obere Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Seidenheimerstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche, 1. Juli an verm. 4750

Moltkestr. 13 2 Tr., schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 1. Juli an verm. 4750

Mittelfstr. 22 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4750

Dillstr. 7, 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Dillstr. 2 Tr., 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Neu-Offenheim 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette, sofort oder später zu verm. 4750

Obere Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Seidenheimerstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche, 1. Juli an verm. 4750

Moltkestr. 13 2 Tr., schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 1. Juli an verm. 4750

Mittelfstr. 22 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4750

Dillstr. 7, 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Dillstr. 2 Tr., 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Neu-Offenheim 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette, sofort oder später zu verm. 4750

Obere Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Seidenheimerstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche, 1. Juli an verm. 4750

Moltkestr. 13 2 Tr., schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 1. Juli an verm. 4750

Mittelfstr. 22 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4750

Dillstr. 7, 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Dillstr. 2 Tr., 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Neu-Offenheim 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette, sofort oder später zu verm. 4750

Obere Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Seidenheimerstr. 13 2. St., 4 Zimmer mit Küche, 1. Juli an verm. 4750

Moltkestr. 13 2 Tr., schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, 1. Juli an verm. 4750

Mittelfstr. 22 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4750

Dillstr. 7, 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Dillstr. 2 Tr., 7. St. m. 4 Zimmer, m. all. Zubeh. auf 1. Juli an verm. 4750

Neu-Offenheim 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette, sofort oder später zu verm. 4750

Obere Clignettestr. 16 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Clignettestr. 6 (Dillstr.) 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring, T 6, 19 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Friedrichsring 44. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Gontardstr. 20 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Göppelstr. 18 part. 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Großes Manfardenzimmer 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Karl Ludwigstr. 23 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

Elegante Hochpart.-Wohnung 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 1a, 7 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 5, 13 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

T 6, 17 4 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750

U 4, 24 3 Zimmer, 1. St., 1. Juli an verm. 4750